

April 2014



**VIRTUELLE
BUNDESLIGA**

by EA SPORTS™

INSIDE

HERAUSGEGEBEN VON EA SPORTS™

KRAFT-KOLUMNE

Abstiegskampf ist spannend.

LETZTER STOPP DORTMUND

Alle Infos zum letzten Qualifikationsturnier.

BADSTUBER VS. FEULNER BAYERISCHES DUELL

Beim Qualifikationsturnier in München stellten Holger Badstuber und Markus Feulner ihr Können an der Konsole unter Beweis.





„Schau mal wie weit du kommst, hab einfach Spaß und versuch dein Bestes.“

Inhalt:

News-Ecke 03 ▶

Titel-Story 04 ▶

SPORT1 Analyse 06 ▶

Aktuelle Saison 08 ▶

Die Kraft-Kolumne 10 ▶

Vorschau 11 ▶

Rote Laterne 12 ▶

Liebe Leserinnen und Leser, Liebe Sportfreunde,

bald steht das Finale der Virtuellen Bundesliga 2013/14 bevor und ich persönlich freue mich sehr darauf.

Als ich im vergangenen Jahr im Finale stand, bin ich ohne große Erwartungen in das Turnier gegangen. Sehr viele gute Spieler waren vor Ort und ich dachte mir, „schau mal wie weit du kommst, hab einfach Spaß und versuch dein Bestes.“ Und auf einmal stand ich im Endspiel und habe das auch noch gewonnen. Wahnsinn! Damit hätte ich niemals gerechnet und als Buschi mir zum Sieg gratulierte, konnte ich das Ganze noch gar nicht fassen. Ich war – nein, ich bin – der erste virtuelle deutsche Meister. Und das auch noch mit und für meinen HSV. Das kann mir niemand mehr nehmen, darauf bin ich stolz!

Als Titelverteidiger werde ich jetzt natürlich auch am 10. Mai in Berlin antreten, doch es wird nicht leicht. Die Konkurrenz ist stark, ich habe mir einige Spiele während der Live-Qualifikationen ansehen können. Zudem sind die Erwartungen an mich diesmal höher, da ich als amtierender Titelträger gleichzeitig auch einer der Favoriten auf den Titel bin. Und vielleicht geht dadurch der ein oder andere Spieler noch motivierter ins Spiel gegen mich, als ohnehin schon. Wie dem auch sei: Ich werde versuchen, mit einer

ähnlichen Einstellung wie im letzten Jahr ins Rennen zu gehen. Denn in der Ruhe liegt die Kraft. Und dann klappt es ja vielleicht auch mit der Titelverteidigung – auch meinem HSV zu Liebe.

Eines kann ich auf jeden Fall schon mal sagen: Egal wie es ausgeht, ich freue mich sehr auf das Finale und wünsche es allen, die bis hierhin gekommen sind, den Meistertitel zu holen. Aber natürlich werde ich versuchen, ein Wort mit zu reden.

Wir sehen uns in Berlin!

Euer Kevin



TICKET NACH MADRID:

Kevin Assia wird im April 2013 erster Meister der Virtuellen Bundesliga.

TOR DES MONATS

FEBRUAR

Mit über 60% der Stimmen setzte sich im Märzvoting dieser sehenswerte Seitfallzieher durch!



FIFA 14 SHOWMATCH

Neven Subotic vs. Julian Draxler



27. Spieltag in der Fußball Bundesliga – Borussia Dortmund empfängt Schalke 04. Das Spiel endet torlos. Neven Subotic und Julian Draxler haben die Partie im Vorfeld auf der Xbox One vorgespielt. Wer entscheidet das virtuelle Revierderby für sich?

FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Brasilien 2014

DIE DEMO IST DA!



Erlebe Vergnügen, Spektakel und Dramatik des größten Fußballerevents. In der Demo kannst du mit Mexiko, Brasilien, USA, England, Australien, Japan, Neuseeland oder der Elfenbeinküste im Anstoß-Modus spielen und den mitreißendsten EA SPORTS FIFA-Titel für Xbox 360 und PlayStation 3 erleben.

ZUR DEMO

BAYERISCHES DUELL: HOLGER BADSTUBER VS. MARKUS FEULNER

Dass auch gestandene Fußballprofis nicht immer nur den Ball auf dem Rasen kicken wollen, sondern auch auf dem virtuellen Spielfeld, zeigte sich im Rahmen der Qualifikation zur Virtuellen Bundesliga in München.

HIER GEHT ES ZUM VIDEO

Der nach seinem Kreuzbandriss seit kurzem wieder mit Ball trainierende Innenverteidiger des FC Bayern München, Holger Badstuber, nutzte die Gelegenheit, um in der Mixed Zone der Allianz Arena ein kleines virtuelles Derby gegen Markus Feulner vom 1.FC Nürnberg auszuspielen. Denn wenn er derzeit schon nicht auf dem Platz sein Können zeigen kann, wolle er doch wenigstens an der Konsole seine fußballerischen Fähigkeiten unter Beweis stellen, erklärte der 25-jährige zu Beginn. Da passt es, dass er mit dem Ergebnis im Spiel bereits eine kleine Vorhersage auf den Ausgang der tatsächlichen Partie werfen konnte. Und so viel sei schon mal verraten: Die Tendenz war richtig.

Badstuber macht Druck

Die vor Ort anwesenden Fans, die natürlich in erster Linie gekommen waren, um selbst gut abzuschneiden und sich für das Finale der

Virtuellen Bundesliga am 10. Mai in Berlin zu qualifizieren, freuten sich über den prominenten Besuch und verfolgten die Partie ganz genau. Die virtuellen Bayern diktieren zunächst das Geschehen auf dem Platz. Holger Badstuber scheint von den internen FIFA 14-Trainingsstunden mit Mannschaftskollegen Thomas Müller zu profitieren. „Ja, wenn wir die Zeit und Möglichkeit haben, dann spielen wir schon mal eine Runde FIFA. Da geht es meistens ziemlich eng zu, denn Thomas ist schon gut. Aber ich hab dann doch

„Klar, wichtig ist der Sieg im Derby. Jedoch muss ich sagen, dass ich nicht so gut gespielt habe und das es noch Verbesserungspotential gibt.“

Holger Badstuber



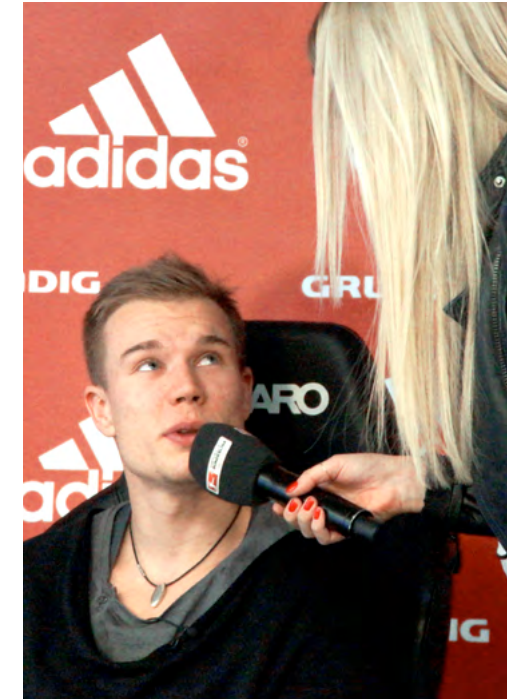
SPASS AN DER KONSOLE:

Die Bundesliga-Profis lieferten sich ein heißes Duell.



immer noch die Nase etwas vorn“, erzählt der Innenverteidiger augenzwinkernd aus dem Nähkästchen. Sein Gegenüber nutzt den virtuellen Fußball hingegen mehr für familieninterne Duelle: „Ich spiele mit meinen beiden Brüdern regelmäßig ein Turnier – vor allem zu Weihnachten, wo es dann darum geht, den anderen zu bedienen. Und ich muss da doch wieder ein wenig mehr trainieren“, erklärt Markus Feulner.

Trotz großer Überlegenheit und viel Ballbesitz, dauerte es bis in die 32. Minute, ehe Bad-



stuber die Führung erzielen kann. Nach Flanke von Shaqiri ist es Mandzukic der am höchsten steigt und den Ball platziert in die Maschen köpft. Der Bayern-Innenverteidiger ist zufrieden, Feulner hadert unterdessen mit den Controller-Einstellungen und wittert eine kleine Verschwörung. Doch auch nachdem er die Einstellungen geändert hat, kommt er mit dem Club nicht richtig ins Spiel.

Feulner hat mehr vom Spiel

Nach der Halbzeit zeigt sich der Nürnberger Mittelfeldspieler nun etwas offensiver ausgerichtet und versucht mehr Druck aufzubauen. Doch das Defensivtalent von Holger Badstuber zeigt sich nicht nur auf dem realen Fußballplatz, sondern auch im Spiel. Es gibt kein Durchkommen für den Club, der Großteil der Angriffsbemühungen wird bereits im Keim erstickt. Stattdessen setzt der konzent-

riert zu Werke gehende Münchner immer wieder gefährliche Konter und ist dem entscheidenden 0:2 näher, als Feulner dem 1:1.

Schließlich bleibt es beim – zumindest vom Ergebnis her – knappen 0:1 für die Bayern und Holger Badstuber, der den „Heimvorteil“ gut zu nutzen wusste. Dennoch zeigte der sich nicht hundertprozentig zufrieden: „Klar, wichtig ist der Sieg im Derby. Jedoch muss ich

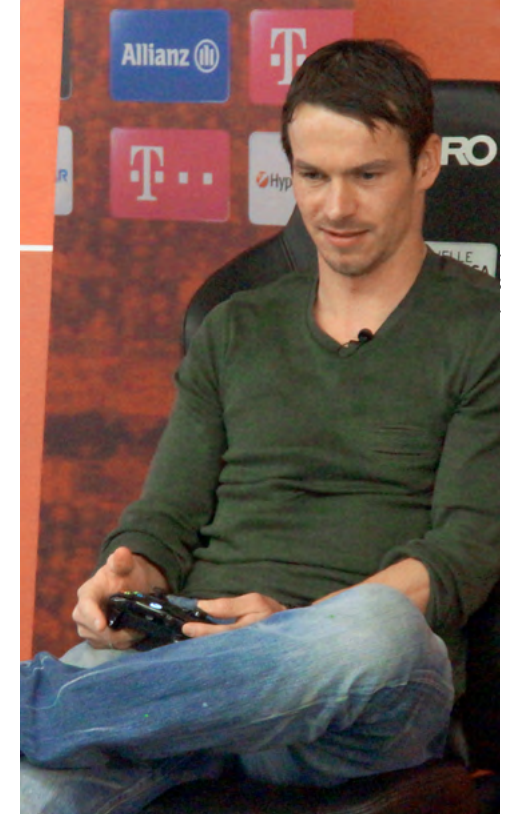
sagen, dass ich nicht so gut gespielt habe und das es noch Verbesserungspotential gibt.“ Auch auf die Frage angesprochen, ob denn Pep Guardiola mit dem Ergebnis zufrieden gewesen wäre, antwortete der sich im Aufbautraining befindliche Badstuber selbstkritisch: „Ich glaube, er will schon eigentlich das wir ein gutes Spiel abliefern und die Sachen, die er fordert, auch zeigen. Das konnte ich jetzt glaube ich hier nicht so gut. Da muss ich also noch mal ins Training.“

Gute Gründe für die Niederlage

Markus Feulner hatte derweil ganz konkrete Gründe für die Niederlage ausgemacht: „Ja, das war nicht anders zu erwarten. Mein Controller war falsch eingestellt, ich spiel hier in der Allianz Arena. Die Bedingungen waren einfach alles andere als günstig“, gibt der 32-jährige schmunzelnd zu Protokoll. ●

„Ja, das war nicht anders zu erwarten. Mein Controller war falsch eingestellt, ich spiel hier in der Allianz Arena. Die Bedingungen waren einfach alles andere als günstig.“

Markus Feulner



YANN SOMMER: BEIDFÜSSIG, VIELSPRACHIG, ZIELSTREBIG

Hat Borussia Mönchengladbach mit Yann Sommer einen adäquaten Ersatz für Marc André ter Stegen gefunden? Eine Analyse.

Von Holger Luhmann/ SPORT1.de

München – Keiner fliegt schöner durch die Luft. Yann Sommer steht bei der Schweizer Nati im Tor und beim Serienmeister FC Basel unter Vertrag. Punkt zwei wird sich bald ändern. Ab kommender Saison wird er Marc-André ter Stegen bei Borussia Mönchengladbach ersetzen. In Gladbach war Sommer von Beginn an Wunsch kandidat von Trainer Lucien Favre und Manager Max Eberl. Warum? Sommer und ter Stegen sind der identische Typ Torhüter.

„Ein Riesen-Diamant“

Beide sind Kinder ihrer Vereine. „Sommer ist ein Riesen-Diamant“, sagte Ciriaco Sforza einst, als er ihn beim Grasshoppers Club Zürich trainierte. Dorthin war Sommer vom FCB transferiert worden, um Spielpraxis zu sammeln. Der frühere Mittelfeldstratege des FC Bayern München und 1. FC Kaiserslautern sollte Recht behalten. Sommer ist das, was Fußballexperten in Talk-Runden einen siche-

YANN SOMMER:

Gibt bislang in Basel den Ton an.



ren Rückhalt nennen. Er strahlt Ruhe aus zwischen den Pfosten. Egal, wie brenzlig es wird. Seine Mitspieler können ihn auch in ärgster Bedrängnis anspielen. Und Sommer hat Ausstrahlung. Noch so eine Parallele. Mit Nachdruck rügt er seine Verteidiger bei Fehlern. Selbstbewusst, aber nicht arrogant, begegnet er den Schiedsrichtern. Mit 183 Zentimetern ist er zwar ein eher kleiner Keeper. Doch Sommer zeichnet höchstes technisches Niveau aus. Dies attestierte ihm einst Thorsten Fink, als er ihn beim FCB im Sommer 2011 zur Nummer eins machte. Ter Stegen bringt dasselbe Qualitätsprädikat mit.

Gedankenschnell, präsent, mehrsprachig

Beide gelten als Prototypen des mitspielenden Torhüters. Sommer ist beidfüßig, kann Aktionen des Gegners gedankenschnell voraussehen und könnte seine Vorderleute in Gladbach dirigieren. Egal, auf welcher Sprache: Alvaro Dominguez auf Spanisch, Oscar Wendt auf Englisch, Granit Xhaka auf Schwiizerdütsch. Auch Französisch hätte er noch im Repertoire. Seine größte Stärke: Sommer ist selbstkritisch. „Neben seiner ruhigen, selbstbewussten Präsenz ist es die große Stärke von Sommer, Fehler sofort zu spüren und gleichzeitig den Mut zu haben, das Risiko eines Fehlers einzugehen“, sagte sein früherer Nachwuchscoach Pierluigi Tami im Gespräch mit der „NZZ“. Deshalb könne Sommer wie kaum ein anderer

Neben seiner ruhigen, selbstbewussten Präsenz ist es die große Stärke von Sommer, Fehler sofort zu spüren und gleichzeitig den Mut zu haben, das Risiko eines Fehlers einzugehen.

Pierluigi Tami

Profi „negative Erlebnisse blitzschnell verarbeiten“. Die hat auch ter Stegen hinter sich - zum Beispiel in der Nationalmannschaft. Noch so eine Parallele. Schließlich kommt Sommer in der Nati an Diego Benaglio vom VfL Wolfsburg nicht vorbei.

Zahnpasta-Grinsen

Identifikation könnte auch seine Erscheinung schaffen. Sommer ist ein Schönling. Er sieht so gut aus, dass er in Werbeclips für Hautcremes zu sehen war und bei Fotoshootings seinen Ausrüster bewarb. Seine mittellangen schwarzen Haare streicht er sich charmant aus dem Gesicht, als habe er diese Geste wie einen Spielzug einstudiert. Markante Wangenknochen und ein breites Zahnpasta-Grinsen begeistern seine vielen weiblichen Fans. Und sicher bald auch die Marketing-Abteilung der Borussia. Er ist ein Typ, den sie in Gladbach den Fans verkaufen können. Und dabei brauchen sie einen, der bei den Fans und im Umfeld genauso anerkannt wird wie ter Stegen.

Er bedient keine Klischees

Sommer hilft, dass er keines der Torhüter-Klischees bedient. Er ist weder introvertiert, noch verrückt. Er blieb immer bescheiden und höflich. Dennoch zeichnet ihn eine große Zielstrebigkeit aus. Auch das mag Favre. „Meine Zeit wird kommen“, sagte Sommer, als er 2010 aus Zürich nach Basel zurückkehrte und erst mal auf der Bank saß. Seine Zeit kam. Jetzt ist es für ihn an der Zeit in eine der stärksten Ligen der Welt zu wechseln.

Einer wie ter Stegen

Sommer könnte ter Stegen schnell vergessen machen. Er spielt wie ter Stegen, er partizipiert wie ter Stegen, er ist einer wie ter Stegen. Und dafür würden sich auch die Fans in der Nordkurve begeistern lassen. ●



SEHEN SICH IN DER BUNDESLIGA BALD WIEDER:

Julian Draxler und Yann Sommer.



YANN SOMMER:

Könnte ter Stegen schnell vergessen machen.

DIE VIRTUELLE BUNDESLIGA IN LEVERKUSEN ODER: „WAS WÄRE WENN ...“

Jeder Fußballfan kennt das: Da ergibt sich eine scheinbar 100%ige Chance auf einen spielentscheidenden Treffer und – die Nerven versagen. Dass dies nicht nur auf dem realen Fußballplatz beobachtet werden kann, sondern auch im virtuellen Fußball immer wieder vorkommt, bewies das Finale der Qualifikation zur Virtuellen Bundesliga in Leverkusen.

Aber der Reihe nach. Eingeladen in die BayArena folgten wieder zahlreiche Fußballfans dem Aufruf, sich im Rahmen der Qualifikation für die Endrunde der Virtuellen Bundesliga am 10. Mai in Berlin zu qualifizieren.

Entsprechend groß war der Andrang im Zuhause von Bayer 04 Leverkusen, die sich Tags zuvor trotz guter Leistung knapp beim kommenden Meister Bayern München geschlagen geben mussten. Die 128 Fußballfans, die letztlich an der Qualifikation teilnehmen durften, gaben ihr bestes um mit ihrem Lieblingsverein der Bundesliga eine Runde weiter zu kommen.

Grün-weißes Finale in der BayArena

Am Ende kam es im Finale schließlich zu einem kleinen Nordderby – und zu der eingangs

angesprochenen Szene, die den Verlauf des gesamten Endspiels eine andere Wendung hätte geben können.

Die Kontrahenten: Ferhat Yildiz mit den virtuellen Wolfsburgern und Rico Tessmann mit Werder Bremen. Beide konnten sich zuvor im Halbfinale knapp gegen ihre Gegner durchsetzen, Ferhat musste dabei sogar über die komplette Distanz bis ins Elfmeterschießen gehen.

Werder setzt die Wölfe unter Druck

Wolfsburg verpasst direkt zu Beginn in Führung zu gehen und darf sich anschließend bei Schlussmann Benaglio bedanken, der seinen Kasten nach allen Kräften zunächst sauber hält. Doch in der 27. Minute ist auch der Schweizer machtlos: Franco di Santo erkennt die Lücke im Abwehrverbund der Wölfe und

schickt Eljero Elia passgenau auf die Reise. Der Niederländer macht es schließlich besser als sein Landsmann gegenüber und bringt die Kugel aus halblinker Position unhaltbar im langen Eck unter.

Ein Treffer mit Wirkung. Kurz darauf nutzen die Bremer die Unsortiertheit der offensichtlich angeschlagenen Wolfsburgern und erhöhen in Person von Nils Petersen per Kopfball nach einer Flanke auf 2:0.

Vorentscheidung gesucht - gefunden

Gegen den Druck von Rico hat Ferhat in dieser Phase nicht viel entgegensetzen und kann mit seinen Entlastungsangriffen nur für wenig Gefahr sorgen. Stattdessen sucht nun Rico die Vorentscheidung noch vor der Pause – und findet sie. Nach einer etwas unglücklichen Kopf-



FANS DER VIRTUELLEN BUNDESLIGA:

Auch an Motorsport interessiert.



AKKREDITIERUNG:

Bald geht's los.



KONZENTRATION PUR:

Die Spieler geben ihr bestes.



ballabwehr von Ricardo Rodriguez im Anschluss an eine Flanke von Elia, ist Levent Aycicek zur Stelle und nutzt die Chance gekonnt und eiskalt. Mit einem satten Schuss ins linke untere Eck setzt er schon frühzeitig den vermeintlichen Deckel auf die Partie.

Damit geht es aus Sicht von Ferhat und seinen virtuellen Wölfen mit einem 0:3-Rückstand zum Pausentee.

Strategiewechsel bei Bremen: Mauer statt Power

Im zweiten Durchgang versucht Wolfsburg viel und zeigt großes Engagement, aber den aufgebauten Verteidigungsring mit jetzt drei Innenverteidigern der Bremer durchbrechen die



Wölfe nur sehr selten und dann mit mäßigem Erfolg. Erst in der 90. Minute gelingt dem eingewechselten Scheidhauer der Ehrentreffer. Zu spät, natürlich. Damit konnte sich Werder Bremen nicht nur den Sieg, sondern auch den ersten Triumph bei einem Live-Event in der Virtuellen Bundesliga sichern. Rico Tessmann wird damit auch zum großen Finale in Berlin sein Geschick für Werder unter Beweis stellen können. Und Ferhat? Der muss sich nicht krämen, denn auch er darf zum großen Finale nach Berlin reisen und hat dort die Möglichkeit, für eine erfolgreiche Revanche zu sorgen.

Der muss sich nicht krämen, denn auch er darf zum großen Finale nach Berlin reisen und hat dort die Möglichkeit, für eine erfolgreiche Revanche zu sorgen.



GESCHAFFT:

Rico Tessmann freut sich über den Sieg.



ABSTIEGSKAMPF IST DIE NEUE MEISTERSCHAFT!

Alles ist offen, alles ist möglich ab Platz 13 kann es jeden treffen! Der Abstiegsfight in der Liga ist in vollem Gange!

Wenn die Bayern schon frühester Meister aller Zeiten werden müssen, dann muss es doch wenigstens irgendwie anders spannend bleiben! Dem Abstiegskampf sei Dank an dieser Stelle! Denn der berühmte berüchtigte Abstiegs Keller beginnt in dieser Spielzeit schon gefühlt im 1. Stock. Denn ab Rang 13 könnte es noch jeden treffen. Hannover ist mittlerweile mittendrin - die Niedersachsen dürfen und können sich vom Kampf ums Überleben in der Liga nicht frei machen. In Nürnberg klammert man sich derweil an alles was irgendwie Halt gibt, vor allem an die fußballerisch guten Leistungen. Aber es fehlen im Moment die Ergebnisse. Wie sehr die zähen Breisgauer an dieser Spielklasse hängen hat Christian Streich gegen Bremen und eben Nürnberg einmal mehr eindrucksvoll bewiesen. Wie ernst die Lage trotzdem noch immer ist, zeigte jetzt die Niederlage gegen den VfB Stuttgart. Der einstige Knurrer von Kerkrade, Huub Stevens verbesserte damit aber seine Bilanz nach zuletzt zwei Niederlagen. Beim HSV hingegen scheint der Magic-Mirko-Heilsbringer-Effekt zwischenzeitlich immer mal wieder verpufft, trotzdem gab es gegen Leverkusen einen wichtigen Dreier. Dass Trainerwechsel zwangsläufig sind, um den Klassenerhalt zu bewältigen, diese Annahme, ich mag es fast Mythos

nennen, halte ich ganz persönlich für total überschätzt. Es gibt dieses Nichtabstiegsallheilmittel nicht.

Auch in Braunschweig stirbt die Hoffnung zuletzt. Mit diesen Worten hat Trainer Thorsten Lieberknecht den Fight bis Mitte Mai für seine Löwen vorgegeben. Nach nur 11 Zählern aus der Hinrunde waren die Aufsteiger eigentlich längst abgeschrieben. Doch mit nur einer Niederlage aus den letzten acht Spielen und dem klaren Derbysieg sind Domi Kumbela und Co. wieder im Rennen. Passend dazu setzte der Club mit der Vertragsverlängerung des Coaches, wie ich finde das richtige Zeichen. Egal welche Klasse am Ende wartet.

„Survival of the Fittest“ - die Stärksten bleiben in der Liga. Oder ist es doch eine Frage der Nerven? „Survival of the Luckiest“?

Fünf Spieltage sind noch Zeit, alles ist offen, alles ist möglich... der Abstiegskampf ist ab sofort unsere neue Meisterschaft!

Eure Anna



Fünf Spieltage sind noch Zeit, alles ist offen, alles ist möglich... der Abstiegskampf ist ab sofort unsere neue Meisterschaft!



Das ist Anna Kraft

Geboren: 03. Oktober 1985 in Haan

Wohnort: München

Beruf: Moderatorin und Sportjournalistin

Als Anchorwoman beim Sender Sky Sport News HD hat sich die ehemalige Leichtathletin bereits einen Namen gemacht. Seit September legt Anna Kraft bei Sport1 richtig los. Die 28-Jährige moderiert das Magazin „Bundesliga Aktuell“, das werktags ab 18.30 Uhr über News und Hintergründe aus der Sportwelt berichtet.

DIE LETZTEN TICKETS FÜR DAS GROSSE FINALE

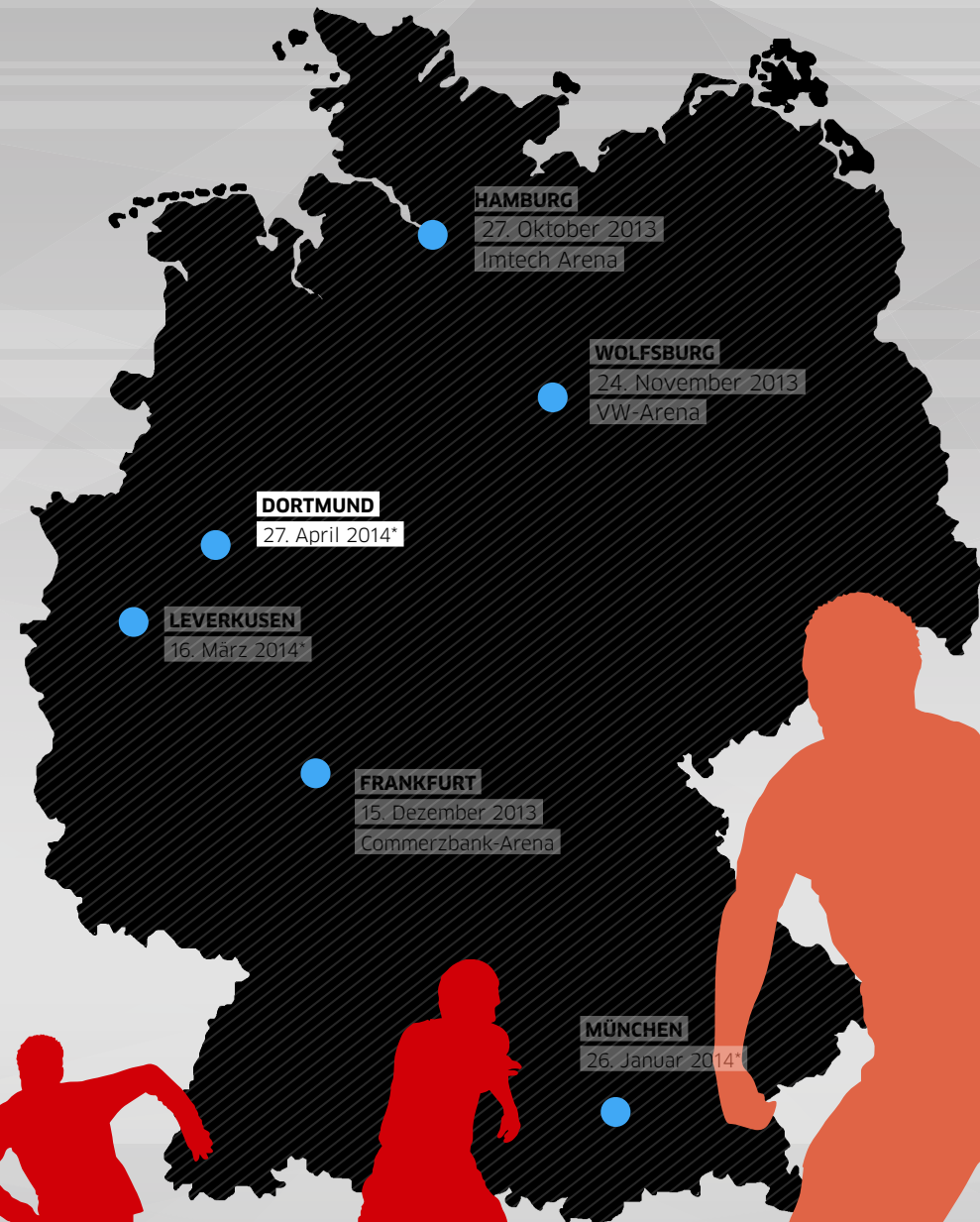
In Dortmund findet das sechste Qualifikationsturnier der Virtuellen Bundesliga statt. Es geht um nicht weniger als die letzten zwei Plätze für das Finale in Berlin.

Wer wird der Nachfolger von Kevin Assia als virtueller Deutscher Meister? Diese Frage beschäftigt die FIFA-Spieler in ganz Deutschland, wenn es am 10. Mai zum großen Finale nach Berlin geht. Doch zuvor gibt es für zwei Spieler noch die Möglichkeit, auf den Finalzug aufzuspringen, am 27. April beim Live-Qualifikationsturnier im Dortmunder Signal Iduna Park.

Die Anmeldung für 124 Startplätze des Turniers erfolgt auf www.virtuelle-bundesliga.de ab dem 14. April, 18 Uhr. Interessierte Spieler haben dann 48 Stunden Zeit, um die Registrierung auszufüllen, bevor die Startplätze anschließend per Losverfahren vergeben werden. Durch ein automatisches Nachrücker-System wird gewährleistet, dass bis zu Turnierbeginn alle Plätze besetzt sind.

Wer bei der Online-Anmeldung kein Glück hat, kann trotzdem noch am Turnier teilnehmen. Alle Spieler, die bis 9:30 Uhr am Turniertag im Signal Iduna Park erscheinen, können mit etwas Glück an einem KO-Turnier teilnehmen, ihr Können in FIFA 14 beweisen und so noch ins Teilnehmerfeld für das Hauptturnier rutschen.

Alle Details zu den einzelnen Terminen gibt es auf www.virtuelle-bundesliga.de.



VORSCHAU: DAS GROSSE FINALE IN BERLIN

Am 10. Mai trifft sich die deutsche FIFA-Elite im Berliner Olympiastadion. Dort geht es um nicht weniger als die Virtuelle Bundesliga Meisterschaft. Qualifiziert haben sich 80 Spieler aus ganz Deutschland. Jeder dieser Spieler ist bereit alles für seinen Club zu geben und für ihn zu kämpfen. Sie präsentieren den Stolz, die Farben, die Stadt. Spannung ist garantiert, bis zum großen Finale!

Das willst du nicht verpassen? Kein Problem, denn ein Stream berichtet live vom Finale in Berlin: Hintergründe, Videos,

Atmosphäre und natürlich die Spiele - alles Live! Moderiert wird die 5-stündige Livesendung von der Sport1-Moderatorin Anna Kraft und die Spiele kommentiert Frank ‚Buschi‘ Buschmann live vor Ort. Das wird ein wahres Highlight für alle Fußballfans!

Livestream vom Virtuelle Bundesliga Finale aus dem Berliner Olympiastadion

Wann: 10. Mai 2014

Wo: www.virtuelle-bundesliga.de

Start: 10 Uhr



IMPRESSUM

Herausgeber (V.i.S.d.P.)

ELECTRONIC ARTS PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Zollhafen 15-17
50678 Köln
Telefon 0221 / 97582 - 0
www.electronicarts.de

Ansprechpartner:

Ralf Anheier
Senior PR Manager EA SPORTS / GSA
Telefon 0221 / 97582 - 2714
E-Mail ranheier@ea.com

Redaktion:

Electronic Arts GmbH (Kontakt)
Heiko Ellinger
Marc Goroll
Ralf Anheier
FAKTOR 3 AG (Kontakt)
Peter Stützkowsky
Frank Schütz

Grafik und Layout:

wortspielmacher (Kontakt)

Nutzungs- und Weiterverwertungsrecht:

Der hier enthaltene Content in Form von Text, Bild, Video und Audio steht Ihnen zur Verwendung im Sinne einer redaktionellen Nutzung zur freien Verfügung und kann entsprechend ohne vorherige Genehmigung genutzt werden. Zitierte Aussagen sind als solche kenntlich zu machen, Bilder und Fotos mit entsprechendem Bildnachweis zu versehen.

Bei Interesse, können wir Ihnen gerne weiterführende Informationen zu einzelnen Themen sowie hier enthaltenes Bild- und Videomaterial in hochauflösender Form zukommen lassen. Melden Sie sich hierfür einfach unter den oben angegebenen Kontaktmöglichkeiten.

Über Electronic Arts:

Electronic Arts (NASDAQ: EA) ist ein weltweit führendes Unternehmen auf dem Gebiet der digitalen interaktiven Unterhaltung. Das Unternehmen bietet Spiele, Zusatzinhalte und Onlinedienste für internetfähige Spielekonsolen, PCs, Mobiltelefone und Tablets an. EA hat über 285 Millionen registrierte Spieler und ist in 75 Ländern aktiv. EA erzielte im Geschäftsjahr 2013 (1. April 2012 bis 31. März 2013) einen Umsatz von 3,8 Milliarden US-Dollar (nach US-GAAP).

Das Unternehmen hat seinen Sitz in Redwood City, Kalifornien, und ist bekannt für qualitativ hochwertige Blockbuster-Marken wie Die Sims, Madden NFL, FIFA, Need for Speed, Battlefield und Mass Effect. Weitere Informationen über EA unter

www.ea.com/de/news



in Kooperation mit

